



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aus Welt und Kirche.

Aus Welt und Kirche

Der Katholiken Ehe-Bund, Rebu, von H. Herren gegründet, will Mischehen verhindern und zur Gründung einer wahrhaft katholischen Ehe behülflich sein für einsame, zurückgezogene Katholiken. — Zahlreiche Empfehlungsschreiben kirchlicher Behörden. Hunderte Erfolgs- und Anerkennungsschreiben. Eigenes Bundesorgan: „Die Myrte“. In Deutschland, Österreich und Schweiz verbreitet. Verbindungsbüro Neuland-Verlag Passing b. München. Unbedingte Diskretion wird geboten. Von uns warm empfohlen.

Uberglaube in Berlin. In Berlin gibt es etwa 3000 Kartenlegerinnen, deren Kundschaft zum größten Teil aus Frauen aller Volksschichten und Altersklassen besteht. Viele Kartenlegerinnen beschäftigen „Schlepper“, welche an Zahltagen den Arbeiterinnen, wenn sie nach Arbeits-schluß die Betriebe und Fabriken verlassen, „Abonnements“ für Kartenlegerinnen aufzubringen versuchen. Die „Hellscherinnen“ rechnen vor allem auf Publikum aus den gesellschaftlich höherstehenden Schichten. Es gibt u. a. Hellscherinnen, die aus Kristallen weisssagen; solche, die aus Kaffeegrund und Eigelb die Zukunft herauslesen, und solche, die dazu die Schwingungen des siderischen Pendels benutzen, einen an einer Schnur befestigten Kompaß, den der Klient mit ausgestrecktem Arm solange halten muß, bis das Pendel in Schwingungen gerät. Sehr beliebt ist das Horoskopstellen. In diesem Fach gibt es sowohl Einzelastrologen, wie Institute mit mehreren Angestellten; auch Spezialfächer haben sich entwickelt; einzelne Astrologen bezeichnen sich als Spezialisten für Lotteriespiel, gefährliche Unternehmungen, Eheberatung, Krankheiten usw. Gewöhnliche Horoskope sind von 1—10 Mk. zu haben, ausführliche, welche nach den komplizierten astrologischen Regeln hergestellt, stundenlange oder tagelange Arbeit erfordern, müssen viel teurer bezahlt werden. Die wichtigsten Interessenten für astrologische Zukunftsbedeutung sind Geschäftsleute, Finanzmänner und Großindustrielle. Die besten Geschäfte machen die Nackenhaar-deuter, die aus den Nackenhaaren sichere Krankheitsdiagnosen geben wollen. Eine behördliche Untersuchung ergab, daß eine Apotheke, welche die Rezepte einiger solcher Nackendeuter anfertigte, davon in einem Monat 2000 Mark Reingewinn hatte. Dazu kommen noch mannigfaltige andere Zweige von Kurpfuscherei, Handdeutefunst usw. Sie alle finden in Berlin gläubiges und zahlreiches Publikum.

Asien und der Katholizismus. Der Katholizismus hat, so äußerte sich ein panasiatischer Führer zu einem Mitarbeiter des „Badischer Beobachter“, in Asien die größten Zukunftsaussichten, trotz der gegenwärtig geringen Zahl der asiatischen Katholiken. Der Katholizismus hat die Sendung, Asien zu einigen, so wie er dem Abendland einheitliche Kultur gegeben hat. Diese fehlt im Morgenland, dessen Menschen drei Gruppen zugehören: Die Chinesen haben bloß nüchtern die Gegenwart im Auge, die hinduistischen Inder schauen bloß in die Vergangenheit, die Mohammedaner aber haben kulturelle Ziele für die Zukunft. Der neuerwachsene Islam ist daher der gefährlichste Nebenbuhler des Katholizismus in Asien; er stellt diesem gegenüber die protestantische Art von Frömmigkeit dar, da er ohne gegliederte Hierarchie an einem direkten Verkehr des einzelnen mit Gott festhält. Die Institution des Papsttums kann aber in Asien auf Verständnis rechnen: im mohammedanischen Kalifat und im Dalai-Lama des tibetischen Buddhismus hat sie „Entsprechungen“. Trotz den Bemühungen Moskaus gibt es kein asiatisches Land, das dem Christentum grundsätzlich feindlich und dem Bolschewismus freundlich gesinnt wäre, der Kampf der Panasiaten richtet sich vielmehr gegen die Auswüchse der europäischen Zivilisation, welche auch dem Christentum widersprechen. Die religiösen Wirren der heutigen Zeit entspringen politischen Motiven, da das Volk die Missionare als Schrittmacher der politischen Eroberung ansieht. Am schwierigsten ist die Lage für den Katholizismus in Japan, denn der japanische Patriotismus leistet gegen eine Religionsgemeinschaft, deren Oberhaupt sich im Ausland befindet, Widerstand. (Im Gegensatz zu dieser Meinung bezüglich Japans vertrat unlängst in der Wiener „Reichspost“ der Missionar Pater Sibir die Überzeugung, daß Japan in wenigen Generationen den Weg zur Kirche finden werde; das gesamt öffentliche Leben sei dort eigentlich von christlichem Geist durchsetzt. Der Weg zur Kirche führe für Japan über die europäische Kultur, deren Hochleistungen nur innerlich erfaßt werden könnten aus dem Geist des katholischen Christentums. Wenn Japan aus übernommenen abendländischen Kulturleistungen, die wirklich solche sind, eine eigene Kultur schaffen wolle, wonach es strebe, so müsse es sich notwendiger Weise der Kirche annähern.)

Freudiges Ereignis im Hause Mussolini. Mussolini ist zum fünften Male Vater geworden. Frau Rachele Mussolini hat in der Villa Carpena ein Mädchen zur Welt gebracht, das auf den Namen Anna Maria getauft wurde. Mutter und Tochter erfreuen sich der besten Gesundheit. Mussolini ist somit Vater von zwei Mädchen und drei Knaben. Die italienische Presse gibt ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Duce seine

Bevölkerungspolitik selbst in die Tat umsetze und seinem Lande mit gutem Beispiel vorangehe.

22 400 Personen durch Autos getötet. In der Vereinigten Staaten von Nordamerika haben 1928 in Folge von Autounfällen nicht weniger als 22 400 Personen ihr Leben verloren. Dabei sind die nicht mitgerechnet, die, infolge Autounglück, nachträglich starben.

Gebetserhörungen

Neuß: Hiermit übersende ich . . . Mt. für die Mission dem hl. Joseph zur Dankagung, er hat geholfen und soll weiterhelfen.

Neu-Ulm: Dank der hlst. Dreifaltigkeit, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius, dem hl. Judas Thaddäus, der hl. Theresia v. K. I. für Erhörung in schweren Berufsfragen.

Bastheim: Herzlichen Dank dem hlst. Herzen Jesu, der lbst. Gottesmutter, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius, dem hl. Judas Thaddäus und den Armen Seelen für Erhörung einer Bitte.

Dank dem Ehrw. Diener Gottes Vater Paul von Moll für auf seine Fürbitte erlangte Gnaden.

Dem hlst. Herzen Jesu, Maria v. der immerwähr. Hilfe, dem hl. Joseph, dem hl. Judas Thaddäus und dem hl. Antonius Dank für Erhörung in großer Not mit der Bitte um weitere Hilfe.

Hahnau: Herzlichen Dank dem hlst. Herzen Jesu, der lieben Gottesmutter, der hl. Rita, dem hl. Antonius für Erhörung in schweren Anliegen mit der Bitte um weitere Hilfe.

Sterkrade: Mit gleicher Post sende ich . . . Mt. Antoniusbrot. Der lb. Muttergottes, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius und den hl. 14 Nothelfern tausendfachen Dank für glücklichen Ausgang eines schwierigen Prozesses in Rentensachen.

Mülheim-Ethrum: Dank dem hlst. Herzen Jesu, dem hl. Antonius, der lb. Rosenkranzkönigin, dem hl. Benediktus und der hl. Theresia v. K. I.

Affmannshausen: Sende . . . Mt. zur Dankagung für Erhörung in einem schweren Anliegen.

Saarbrücken: Dank der lb. Muttergottes und den Armen Seelen für Hilfe in besonderen Anliegen. Die Taufe eines Heidenkindeß war versprochen.

Inniger Dank sei dem göttlichen Herzen Jesu, unserer lb. Frau v. Lourdes, der lb. Mutter v. d. immerwähr. Hilfe, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius, der hl. Philomena, der hl. Klara für Heilung eines langwierigen Augenleidens. Veröffentlichung war versprochen.

Tausendfachen Dank dem lb. heiligen Joseph für auffallende Hilfe in einer großen Geldangelegenheit. Der hl. Joseph hat unser Gebet erhört.

Grettstadt: Tausendfachen Dank dem hl. Joseph für sofortige Hilfe in einem großen Anliegen.

R. S.: Durch die Fürbitte des heil. Antonius und der hl. Theresia v. K. I. vor Unglück bewahrt.

Konstanz: Dank dem hl. Jud. Thadd. und den armen Seelen für Erhörung in schweren Anliegen.

Pinzberg: Tausend Dank dem heilst. Herzen Jesu, der Muttergottes, dem hl. Antonius und der hl. Theresia v. K. I. für die Heilung meines Augenleidens.

Pleinfeld: Dank dem hlst. Herzen Jesu und Maria, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius und den armen Seelen für erlangte Gesundheit.

N. N.: Tausend Dank dem Prager Jesukind und der hl. Theresia v. K. I. für Erhörung.